



# Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

zu

Königsberg in der Neumark.

— 1894. —

---

## PROGRAMM,

mit welchem

zu der am 20. März vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

stattfindenden

## Entlassung der Abiturienten

ergebenst einladet

der Direktor

**Prof. Dr. Moritz Böttger.**

---

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Beilage: Interpunktionslehre für den Unterricht im Deutschen. Von Dr. G. Zart.

---

Königsberg Nm. 1894.

Druck von J. G. Striese.



MEMORANDUM

TO : [Illegible]

FROM : [Illegible]

SUBJECT : [Illegible]

DATE : [Illegible]

# Schulnachrichten.

## I.

### Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

#### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen.	$\left. \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 4$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	3	2	2	3	3	3	23
Latein	8	8	7	7	7	7	6	6	56
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	3	3	3	2	2	17
Hebräisch (wahlfrei)							(2)	(2)	(4)
Englisch (wfr.)							(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix} \right\} 4$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	$\left. \begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \right\} 3$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (IIb. — I wfr.)		2	2	2	2	$\overbrace{(2) \quad (2) \quad (2)}$			8 + (2)
Singen	2	2	$\overbrace{2 \quad 2 \quad 2}$			$\overbrace{2 \quad 2 \quad 2}$			8
Turnen	$\overbrace{3 \quad 3}$		$\overbrace{3 \quad 3 \quad 3}$			$\overbrace{3 \quad 3 \quad 3}$			9
Summe aller Stunden:	30	30	33	35	35	37	39	39	251
Summe der Pflichtstunden:	30	30	33	35	35	35	33	33	241



### 3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

#### Prima.

Ordinarius: Direktor Prof. Dr. Böttger.

1. Religion. 2 Std. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Art. I—XVI, XVIII, XX der Conf. Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole (Hollenberg § 158—192 und Anhang: Die Augsbургische Konfession). Erklärung des Römerbriefes. Wiederholung des Katechismus, der gelernten Kirchenlieder und Psalmen, der Einteilung des Kirchenjahres, der Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen, der Reformationsgeschichte und der Unterscheidungslehren, (Hollenberg § 133). Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Kurzer Überblick über den Entwicklungsgang der deutschen Litteratur bis Goethe und Schiller. Auswahl aus Klopstocks Oden. Lessings Laokoon und Stücke aus der hamburgischen Dramaturgie und anderen prosaischen Schriften; Nathan der Weise. Privatlektüre: Einige Dramen Shakespeares, Werke aus der deutschen Litteratur bis Klopstock, Dramen Lessings. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Privatlektüre. Rhetorik. Dispositionsübungen. Häusliche und Klassen-Aufsätze, im ganzen 10. Kleinere Ausarbeitungen als Klassenarbeiten. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. a. Welche Bedeutung hat die Kunst für die Entwicklung der Menschheit? b. Aus welchen Gründen wünscht und beschleunigt Elisabeth die Hinrichtung der Maria Stuart? 2. Vergleich der Schillerschen Bearbeitung des Makbeth mit dem Shakespeareschen Urbilde. 3. Klassenaufsatz: a. Der Nibelungen Not ein Lied der Liebe bis in den Tod. b. Mit welchem Rechte nennt man die Sparsamkeit eine Tugend, den Geiz ein Laster? 4. Epische Charaktere altern nicht. 5. Klassenaufsatz: Mit welchem Rechte hat man die Natur ein sehr lehrreiches Buch genannt? 6. Kann Rom mit Recht die ewige Stadt genannt werden? 7 a. Wie wird im König Lear unser lebhaftes Mitleid mit dem Helden der Tragödie erreicht? b. Worin besteht die Schuld Cordelias? 8. Im kleinsten Raum — Pflanz' einen Baum — Und pflege sein: — Er bringt dir's ein. 9. Lessings Bedeutung für die deutsche Litteratur. 10. Klassenaufsatz: Mein Leben.

Bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1893: Wodurch weiß das Nibelungenlied unser Mitleid mit Siegfrieds Tod zu erregen? Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1894: Wie entdeckt Ödipus denjenigen, der Thebens Unglück verschuldet hat?

Kleine Ausarbeitungen: 1. Beantwortung einiger Fragen aus der alten Zeit der Geschichte der deutschen Nationallitteratur. 2. Aus dem Privatleben der alten Germanen. 3. Gudrun und Kriemhilde. 4. Hans Sachsens Lob aus Goethes Munde. 5. Inwiefern ist Friedrich Wilhelm I. ein Mehrer seines Reiches gewesen an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung? 6. Inhalt der Tragödie Athalie von Racine. 7. Ebbe und Flut. 8. a. Der Streit und die Versöhnung zwischen Achilles und Agamemnon. b. Inwiefern enthält das sechste Buch der Iliade eine Verherrlichung der Gastfreundschaft und der Gattenliebe? c. Odysseus im Lande der Cyklopen. 9. Vorfabel und Exposition der Sophokleischen Tragödie „König Ödipus“. 10. Die Fortpflanzung und Brechung des Schalles. 11. Der Fahnenträger (nach Dandet). 12. Stein-Hardenbergsche Reformen. 13. Horaz' Leben. 14. Worin sind die bildenden Künste von der Poesie verschieden?

3. Latein. 6 Std. Horaz, Oden I und II, Episteln mit Auswahl. Tacitus, Germania; Cicero, pro Milone; Tacitus, Annalen, Buch III; Cicero, de officiis. Unvorbereitetes und kursorisches Übersetzen aus Livius XXI—XXIV. Kontrolle der Privatlektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen, induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage ein kurzes Extemporale oder ein häusliches Exercitium, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. Böttger.

4. Griechisch. 6 Std. Homer, II. IV—VI, XIII—XXI; Sophokles, König Ödipus; Plato, Protagoras; Thukydides, Buch I und II mit Auswahl. Kursorisches und unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Hellenika und Kyropädie und aus leichteren Abschnitten des Thukydides; Privatlektüre; Auswendiglernen von homerischen und sophokleischen Stellen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis nur gelegentlich. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen, in der Regel als Extemporalien. Böttger.

5. Französisch. 2 Std. Lesen von Athalie von Racine und „Neun Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes choisis“ von Daudet, ferner einzelner Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gropp und Hausknecht. Wiederholung der Grammatik, besonders Plötz von Lekt. 46 ab (Syntax), nach Bedürfnis auch aus der Formenlehre. Sprechen in jeder Stunde; Vokabeln und Phrasen im Anschluß an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in das Französische. Alle zwei Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen, entweder zu Hause oder in der Schule angefertigt. Salpeter.

6. Hebräisch 2 Std. Erweiterung der in Sekunda gelernten Formenlehre und einige Regeln der Syntax nach der hebräischen Grammatik von Nägelsbach. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzen und Analysen alttestamentlicher Stellen). Lektüre geschichtlicher Stellen des alten Testaments und einiger Psalmen. Salpeter.

7. Englisch. 2 Std. Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes aus Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische, Lektüre aus den Sketches von Dickens und des King Lear von Shakspeare. Sprechübungen und Vokabeln im Anschluß an die Lektüre. Alle drei Wochen ein Extemporale oder ein Exerцитium, zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte und Geographie. 3 Std. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Ende des 30jährigen Krieges bis zum Jahre 1888 im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (David Müller, Geschichte des deutschen Volkes § 432 ff.). Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Wiederholungen des Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Das Wichtigste aus der Kombinationslehre, der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. (Lieber u. v. Lühmann, Teil II). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. (Lieber und v. Lühmann, Teil I). Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. v. Lühmann.

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1893: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Mittellinie, der Differenz der Winkel, welche der zugehörigen Seite anliegen, und dem Radius des umschriebenen Kreises. [t.,  $\alpha-\beta$ , r.] Analysis und Konstruktion. 2. Jemand besitzt nach vollendetem 25. Lebensjahre 6000 Mark. Wie viel muß er am Ende eines jeden Jahres zurücklegen, wenn er nach vollendetem 60. Lebensjahre ein Vermögen von 30000 Mark besitzen will, die Zinsen zu  $4\frac{1}{2}\%$  gerechnet? 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Differenz zweier Seiten, die Differenz der gegenüberliegenden Winkel und die Differenz der Abschnitte gegeben ist, welche die Höhe der dritten Seite bildet. ( $a-b=248,8$ ;  $\alpha-\beta=29^\circ 21' 10''$ ;  $p-q=497,6$ ). 4. In eine gegebene Halbkugel ist die größte Kugel eingeschrieben. Parallel der Ebene des Grundkreises soll eine schneidende Ebene so gelegt werden, daß der zwischen den beiden Kugelflächen liegende Kreisring so groß werde, wie die Zone und die Kalotte, welche dem Grundkreise anliegen, zusammengenommen. Wie weit ist die schneidende Ebene von der des Grundkreises entfernt?

Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1894: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite, dem Winkel, welchen sie mit der zugehörigen Mittellinie bildet, und dem Winkel, welchen eine andere Seite mit der Mittellinie zur dritten Seite bildet. [ $c, \angle (ct_c), \angle (a t_p)$ ]. Analysis und Konstruktion. 2. Der Wert des Produktes  $(2 + \sqrt{3})^7 \cdot (2 - \sqrt{3})^7$  soll dadurch ermittelt werden, daß man die Faktoren  $(2 + \sqrt{3})^7$  und  $(2 - \sqrt{3})^7$  nach dem binomischen Lehrsatz entwickelt. 3. Die Winkel und die fehlenden Seiten eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Summe zweier Seiten, die dritte Seite und die Summe der Radien des Ankreises an derselben und des Inkreises gegeben sind: ( $a + b = 171,91$ ;  $c = 49,76$ ;  $\rho_c + \rho = 45,02$ ). 4. Um eine gegebene Kugel (Radius  $r$ ) einen geraden Kegel zu beschreiben, dessen Mantel so groß ist wie seine Grundfläche und die Kugelfläche zusammengenommen. Welches ist die Höhe des Kegels, der Radius des Grundkreises und seine Seitenlinie, und in welchem Verhältnisse steht sein Volumen zu dem der Kugel?

10. Physik. 2 Std. Mathematische Erdkunde. Akustik. Wiederholungen aus allen Gebieten. Nach Trappe, Schulphysik. Jährlich zwei Klassenarbeiten. v. Lühmann.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Burmann.

1. Religion. 2 Std. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte; Leben und Briefe des Apostels Paulus, der Galater-, Philipper- und erste Korintherbrief (Hollenberg, § 83 bis 91 incl., mit Ausschluss der Besprechung des Römerbriefes in § 90). Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orléans, Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte von Schiller und Goethe. Das Wichtigste über das Wesen der epischen und dramatischen Poesie. Synonyma. Dispositionsübungen. Vorträge über Gegenstände aus der Privatlektüre. Repetition des Nibelungenliedes und Gudrunliedes. Auswahl aus Walther von der Vogelweide. Das Wichtigste von der Lyrik. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Burmann.

Themata der Aufsätze: 1. Warum wird der Rhein vor allen andern Flüssen Deutschlands gepriesen? 2. Das Opfer auf Moriah und in Aulis. 3. Worauf gründet L. Sergius Catilina die Hoffnung auf das Gelingen seiner Verschwörung? 4. Klassenaufsatz: Einigkeit macht stark. 5. Das kulturhistorische Bild, welches Schiller in seinem Gedichte „Der Spaziergang“ entwirft. 6. Die Jungfrau von Orléans — ein Lebensbild (nach Schillers Drama und der Geschichte). 7. a. Was ist nach Teilheims Auffassung Ehre? b. Was beabsichtigte Lessing mit der Rolle des Riccaut de la Marlinière? c. Minna von Barnhelm, ein preussisches Stück. 8. Euagoras, Tyrann von Salamis auf Cypern. Charakterbild nach des Isokrates Rede „Euagoras“. 9. Die Verdienste des deutschen Volkes um die Kultur Europas. 10. Klassenaufsatz: Rüdiger, ein Sieger im Kampfe der Pflichten.

Kleine Ansarbeitungen: 1. Welche Veränderungen hat Goethe mit dem Stoffe, den er seinem Epos „Hermann und Dorothea“ zu Grunde legte, vorgenommen, und was mag ihn zu diesen Veränderungen bestimmt haben? 2. Jugendgeschichte des Kyros (Her. I, 108—130). 3. Napoleons I. Jugend nach Dumas. 4. Das Chlor. 5. Welche Vorwürfe hat nach Ciceros Rede pro Sulla Torquatus dem Cicero gemacht, und wie hat sie dieser zurückgewiesen? 6. Die Vorgeschichte zu Lessings Minna von Barnhelm. 7. Odysseus begegnet in der Unterwelt dem Agamemnon, Ajax, Achill und Herkules. 8. Welche Bedeutung hat der Antalcidische Friede, und in welcher Weise versuchten die Lacedämonier durch denselben ihre Macht zu erweitern? 9. Wie werden nach den Angaben des Isokrates in der Rede „Euagoras“ die Toten am besten geehrt? 10. Beziehungen zwischen Galvanismus und Magnetismus. 11. Die Reformgesetze der Gracchen. 12. Inhalt des I. Aktes von Scribes Stück „Das Glas Wasser“.

3. Latein. 6 Std. Cicero, in Catilinam IV; Livius, Buch XXII; Cicero, pro Sulla; Vergils Äneide mit Auswahl; Auswendiglernen von Vergilstellen. Kursorisches und unvorbereitetes Übersetzen aus Sallusts Catilina. Im Anschluß an die Prosalektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. Metrik. 5 Std. — Gelegentliche

grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; gelegentlich auch lateinische Inhaltsangaben in der Klasse. 1 Stde. Burmann.

4. Griechisch. 6 Std. Auswahl aus Hom. Odys. lib. VII, IX—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Böttger. Auswahl aus Herodot und Isokrates. 3 Std. Genera verbi, tempora, modi, infinitiv., particip., Negationen und Partikeln. Wiederholungen aus der Kasus- und Formenlehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. 1 Std. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche in Verbindung mit der Lektüre des Prosaikers. Burmann.

5. Französisch. 2 Std. Dumas, histoire de Napoléon. Scribe, le verre d'eau. Wiederholungen aus der Grammatik. Erklärungen aus dem Gebiete der Synonymik, Stilistik und Metrik. Übung im Sprechen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche oder ein Diktat. Salpeter.

6. Hebräisch. 2 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre nach Nägelsbach, Grammatik der hebräischen Sprache (§ 1—59). Übersetzungen aus Mezger, hebräisches Übungsbuch. Lektüre einiger Kapitel der Genesis. Dreiwöchentliche schriftliche Arbeiten (Übersetzungen und Analysen aus Mezger oder der Bibel). Zart.

7. Englisch. 2 Std. Die wichtigsten Regeln der Aussprache. Die wichtigsten grammatischen Formen aus Gesenius I, Kap. 1—24. Übersetzen englischer und deutscher Stücke. Im zweiten Halbjahre Lektüre aus dem mit dem genannten Buche verbundenen Lesebuche. Sprechen und Vokabeln im Anschluß an die Übersetzungen. Alle drei Wochen ein Exercitium oder Extemporale; zuweilen ein Diktat. Salpeter.

8. Geschichte und Geographie. 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Gruppierende Wiederholung aus der allgemeinen Erdkunde. Reiche.

9. Mathematik. 4 Std. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren unbekanntem Größen, arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. — Die Ähnlichkeitslage ähnlicher Dreiecke, die Sätze von den Winkelhalbierenden und Mittellinien, Proportionen am Kreise, stetige Teilung, einiges über harmonische Punkte und Strahlen. — Die Fundamentalsätze der ebenen Trigonometrie, die Berechnung der 4 Hauptfälle und des Inhalts. Lieber und von Lühmann, Teil II, I und III. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. von Lühmann.

10. Physik. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe, Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Nach Trappe, Schulphysik. Jährlich 2 Klassenarbeiten. von Lühmann.

### **Unter-Sekunda.**

**Ordinarius: Oberlehrer Reiche.**

1. Religion. 2 Std. Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich Gottes im alten und neuen Testamente; zur Ergänzung der früheren Pensen

wurden wichtige Abschnitte aus der Hl. Schrift gelesen (Hollenberg § 1—82). Das Evangelium Matthäi wurde (einzelne wichtige Stellen im Urtext) gelesen und dabei das Leben Jesu (Hollenberg § 47—82) unter ergänzender Heranziehung der übrigen Synoptiker besprochen. Die wichtigsten Unterscheidungslehren im Anschluß an den Katechismus und Hollenberg § 133. Wiederholungen wie in Prima. Burmann.

2. Deutsch. 3 Std. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Lied von der Glocke. Schillers Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte von Schiller und Goethe. Das Wichtigste vom Wesen der epischen und dramatischen Poesie. Synonyma. Vorträge kleiner Ausarbeitungen im Anschluß an die Privatlektüre. Dispositionsübungen. Zehn Aufsätze, daneben kleinere Ausarbeitungen als Klassenarbeiten. Ilgen.

Themata der Aufsätze: 1. Warum ist der Name des Kolumbus gefeierter als der anderer Entdecker? 2. Ein Gang durch das Besitztum des Wirts in Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. a. Die retardierenden Momente in Goethes „Hermann und Dorothea“ und ihre Beseitigung durch den Dichter. b. Wie entwickelt sich Hermanns Charakter in Goethes Epos? 4. Hausherr und Hausfrau in Schillers „Lied von der Glocke“ und Goethes „Hermann und Dorothea“. 5. Klassenaufsatz: Welcher Zusammenhang besteht in Schillers „Lied von der Glocke“ zwischen den einzelnen Vorgängen beim Glockengusse und den daran geknüpften Bildern aus dem menschlichen Leben? 6. Johanna und Agnes Sorel in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 7. a. Das Wasser. b. Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand. c. Worin ist die weltgeschichtliche Bedeutung des Mittelmeers begründet? 8. Tellheim als Offizier. 9. Klassenarbeit: Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm“. 10. Der Brand von Moskau ein Wendepunkt in der Geschichte Europas.

Bei der Abschlussprüfung zu Michaelis 1893: Mit Recht sagt die Glocke von sich: *Vivos voco*.

Kleine Ausarbeitungen: 1. Das Schicksal der Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Sinon (Verg. Aen. II, 1—267). 3. Zug der Griechen unter Xenophon durch Armenien. 4. Welche Wandlung sehen wir in Friedrichs des Großen Kriegsführung im Verlauf des siebenjährigen Krieges, und wie ist sie zu erklären? 5. Friedrichs des Großen Jugend (nach Paganel). 6. Der Wasserstoff, seine Gewinnung und seine Eigenschaften. 7. Wie rettet Johanna ihr Vaterland? 8. Die Anhänger Catilinas (Cic. or. in Cat. II., 8—10). 9. Der Trachenberger Kriegsplan und seine Ausführung. 10. Die Einrichtung eines galvanischen Elementes und die wichtigsten der mit ihm auszuführenden Versuche. 11. Friedrichs II. Regierungsantritt (nach Paganel). 12. In welcher Weise benutzten die Spartaner den Antalcidischen Frieden zur Befestigung ihrer Macht?

3. Latein. 7 Std. Auswahl aus Vergils Änëide I—XII, Memorieren geeigneter Stellen; Cicero, in Catilinam II; Livius, Buch I; Cicero, pro Archia poëta. Unvorbereitetes und cursorisches Übersetzen aus Livius, Buch II—IV. Im Anschluß an die Prosalektüre stilistische Regeln, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. 4 Std. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, namentlich aus der Lehre von der *consec. temporum*, von den Bedingungs- und Fragesätzen (*an*) und der *oratio obliqua*. Das Wesentliche über Eigentümlichkeiten im Gebrauch der *Nomina*, nach Ellendt-Seyffert, Aufl. 34, § 161—188, und über den Gebrauch der koordinierenden Konjunktionen, § 283—290. Alle 8 Tage ein Extemporale, in der Regel im Anschluß an die Lektüre, oder ein Exeritium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. Reiche.

4. Griechisch. 6 Std. Hom. Odyss. lib. I, V, VI, Auswahl der wichtigsten Stellen aus II—IV; Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 Std. Böttger. Auswahl aus Xenophons Hellenika und Anabasis. 2 Std. Wiederholung aus der Formenlehre. Syntax des Artikels und Pronomens, *syntaxis convenientiae*, Kasuslehre, die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. 2 Std. Alle 14 Tage ein Exeritium oder Extemporale, zuweilen auch eine Übersetzung aus dem Griechischen. Reiche.

5. Französisch. 3 Std. Paganel, histoire de Frédéric le Grand. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik, Lect. 56--79. Übungen im Sprechen in jeder Stunde. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische aus der Schulgrammatik. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale oder ein Diktat oder die schriftliche Wiedergabe von wiederholt Gelesenem. Salpeter.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen der Erdkunde Europas nach Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen wie in IV. Ilgen.

7. Mathematik. 4 Std. Gleichungen, einschliesslich einfacher quadratischer, mit einer Unbekannten und numerischen Koeffizienten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Die Logarithmen von der Grundzahl 10. Berechnung des Kreisinhalt und des Kreisumfangs. Definition der trigonometrischen Funktionen am Kreise mit Beschränkung auf den ersten Quadranten. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke und regulärer Polygone. Die einfachen Körper nebst Beobachtungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Graßmann.

Aufgaben bei der Abschlussprüfung zu Michaelis 1893: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe zweier Seiten, der die nicht gemeinschaftlichen Endpunkte verbindenden Diagonale, dem Winkel, welchen sie mit einer jener beiden Seiten bildet, einer dritten Seite und dem von der vierten Seite und der nicht gegebenen Diagonale eingeschlossenen Winkel.  $[a + b, e, c, \angle (ae), \angle (df)]$ . Analysis und Konstruktion. 2.  $x$  und  $y$  zu bestimmen aus:  $3x(x - 5) - 30(2x + 7) = 22(23 - 4y)$  und  $6x - 11y = 4$ . 3. Die Grundfläche eines geraden rechtwinkligen Parallelepedons  $ABCD - EFGH$  sei ein Quadrat, dessen Seite  $AB = a$  gegeben ist. Die Seitenkante  $(AE)$  sei doppelt so groß wie die Grundkante. Durch  $E, B$  und  $D$  ist eine schneidende Ebene gelegt. Von der abgeschnittenen Pyramide  $E - ABD$  sollen der Rauminhalt, die Kanten (soweit sie nicht schon bekannt sind) und die ebenen Winkel der Seitenflächen berechnet werden. Die Zahlenrechnung ist für  $a = 508,7$  auszuführen.

8. Physik. 2 Std. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, die Elemente der Reibungselektricität, das Wichtigste vom galvanischen Strom, einige der wichtigsten chemischen Erscheinungen. Besprechung der wichtigsten Mineralien und ihrer Krystallformen. Einige einfache Abschnitte aus der Akustik und Optik. Graßmann.

## Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Ilgen.

1. Religion. 2. Std. Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Das Reich Gottes im N. T., Bergpredigt, Gleichnisreden und Wunderthaten Jesu (Leseb. 8, 17, 18, 19), 5 Psalmen. Wiederholung der 5 Hauptstücke und der in VI—IIIb gelernten Kirchenlieder. Reformationsgeschichte. Kirchenjahr. Die Ordnung des Gottesdienstes. Salpeter.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke, verbunden mit den unentbehrlichen Belehrungen über das Versmaß und Klassifikation der Gedichte, nach dem Lesebuche. Einiges aus der Poetik, nach Schwartz. Schillers Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der Rhetorik, ebenfalls nach Schwartz. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Wiederholung der in IIIb und IV gelernten Gedichte, der Satzlehre, Interpunktionslehre, der Lehre von der oratio obliqua. Synonyma. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, dazwischen Klassenarbeiten. Ilgen.

3. Latein. 7 Std. Caesar de bell. Gall. V—VII, kursorisches und unvorbereitetes Übersetzen aus I, K. 30 bis Schluß. Ovid Metamorph. VIII, 616—714; XI, 85—145; VIII, 185—235; IV, 55—166; X, 1—63; VIII, 273—524; II, 1—366; VI, 146—312; I, 89—150. Erklärung des daktyl. Hexameters. 4 Std. — Grammatik 3 Std. Tempus- und Moduslehre. Unregelm. Verba. Mündl. und schriftl. Übersetzen aus Ostermann. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium; jenes nach Caesar. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche Ilgen.

5. Griechisch. 6. Std. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Xenophons Anabasis I und III. Repetition des Pensums der Untertertia. Besonderheiten in der Augmentation, der Tempusbildung und der Bedeutung der genera verbi; Verba auf  $\mu$ , Verba anomala, Präpositionen, nach Franke - v. Bamberg, griech. Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. S. 3, W. 2 Std. Nöfske.

5. Französisch. 3 Std. Guizot, Récits historiques, tirés de l'histoire de France, racontés à mes petits-enfants (Benecke). 1 Std. Die unregelmäßigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen composés. Gebrauch von avoir und être. Wortstellung. Tempus- und Moduslehre, meistens mit Benutzung von Mustersätzen und induktiv. Schriftl. und mündl. Übersetzen ins Französische. Diktate, nachahmende Wiedergaben. Einige Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 Std. Salpeter.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters und brandenburgisch-preussische von der Gründung der Mark bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands im geographischen Umfange und der zu Deutschland gehörenden Kolonien. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Kartenskizzen wie in IV. Ilgen.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik. S. 1 Std., W. 2 Std. Addition und Subtraktion der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Die Lehre von den Proportionen. Planimetrie. S. 2 Std., W. 1 Std. Kreislehre, 2. Teil. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeit bis zur Konstruktion der mittleren Proportionalen. Graßmann.

8. Physik und Naturbeschreibung. 2 Std. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Mechanische Erscheinungen, (Schwerpunkt, Gleichgewicht, einfache Maschinen, die Hauptgesetze von den Flüssigkeiten, das Barometer). Das Wichtigste aus der Wärmelehre (Ausdehnung, Thermometer, Schmelzen, Verdampfen, der Begriff der latenten und frei werdenden Wärme). Graßmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen von Blättern, Blüten, Früchten lebender Pflanzen und anderen körperlichen Gegenständen. Geometrische Darstellung von Körpern in verschiedenen Ansichten, Durchschnitten und Abwickelungen. Planzeichnen. Seilheimer.

### Unter - Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Löffler.

1. Religion. 2 Std. Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher. Das Reich

Gottes im alten Testamente; wichtige poetische und prophetische Stücke wurden besprochen, ferner Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Luthers Leben, Belehrungen über das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. 5 Psalmen wurden gelernt, ferner 4 Kirchenlieder und einige Liederstrophen, dazu 10 messianische Weissagungen, 4 aus dem 1. Buche Mose und 6 aus den Propheten. Wiederholung der 5 Hauptstücke mit den in VI—IV gelernten Sprüchen und der früher gelernten Kirchenlieder. Salpeter.

2. Deutsch. 2 Std. Lesen und Besprechen von prosaischen Lesestücken, besonders von nordischen und germanischen Sagen, geschichtlichen, kulturgeschichtlichen, geographischen und naturgeschichtlichen Abschnitten. Lesen, Erklären und Einprägen von Gedichten epischer Gattung, insbesondere von Schillerschen und Uhlandschen Balladen. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren, Aufsuchen der Disposition des Gelesenen. Wiederholung der in IV und V gelernten Gedichte. Die wichtigsten grammatischen Gesetze. *Oratio obliqua*. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage eine Arbeit; jede zweite Arbeit war ein häuslicher Aufsatz. Reiche.

3. Latein. 7 Std. Lektüre 4 Std. *Caes. de bell. Gall.* mit Auswahl, insbesondere aus I, c. 1—29, aus II—IV die wichtigeren Partien. Stilistische Anweisungen und wichtigere synonymische Unterscheidungen wurden aus der Lektüre abgeleitet. Grammatik 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre ohne wesentliche Erweiterung. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische in der Klasse aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exercitium; alle 6 Wochen statt des Extemporales eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Löffler.

4. Griechisch. 6 Std. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum *Verbum liquidum* einschliesslich; in Verbindung mit derselben das Nötige aus der Laut- und Accentlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre; die letzteren alle 14 Tage, teils Exercitien, teils Extemporalien, und zwar von Anfang an regelmässig im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche. Im Anschluß an die Lektüre Auswendiglernen von Vokabeln sowie induktive Erlernung einzelner besonders unentbehrlicher Regeln der Syntax. Löffler.

5. Französisch. 3 Std. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmässigen Konjugationen sowie der Hilfszeitwörter *avoir* und *être* unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Veränderung der Orthographie der Verba der 1. Konjugation, die allernotwendigsten unregelmässigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche; Rechtschreibeübungen. Nach Plötz' Elementarbuch, Lektion 73—85, und Schulgrammatik, Lektion 1—23. Alle 14 Tage eine Arbeit, meist abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium. Graßmann.

6. Geschichte und Geographie. 3 Std. Nach einem Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Jahre 476 Geschichte der Deutschen während des Mittelalters. Physische und politische Erdkunde von Asien, Afrika, Amerika und Australien mit Einschluß der deutschen Kolonien nach dem Leitfaden von Daniel. Kartenskizzen wie in IV. Reiche.

7. Mathematik. 3 Std. Arithmetik. 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen bis zum Heben. Planimetrie. 2 Std. Die Fundamentalaufgaben, der geome-

trische Ort, die Lehre vom Parallelogramm und die Lehre vom Kreise bis einschließlic der Sätze vom Sehnenviereck und Tangentenviereck. Graßmann.

8. Naturbeschreibung. 2 Std. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahre Übersicht über das Tierreich und die Grundbegriffe der Tiergeographie. Graßmann.

9. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach einfachen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss. Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden. Geometrisches Darstellen von Körpern. Seilheimer.

### Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nöfske.

1. Religion. 2 Std. Die Bibel und ihre Bücher (Leseb. I, S. 215—218 mit Auswahl); Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Biblische Geschichten alten Testaments, 1—56, wiederholt, Durchnahme des Historischen aus den Geschichten 57—75. Biblische Geschichten neuen Testaments, 1—40, wiederholt, neu durchgenommen 41—50. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Lernen von 4 Kirchenliedern. Die Hauptfeste des Kirchenjahres (Lesebuch VIII, S. 280—284 mit Auswahl). Die wichtigsten Daten aus dem Leben Luthers. Nöfske.

2. Deutsch. 3 Std. Lesen und Erklärung von prosaischen Stücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Grammatik: Abschluß der Satzlehre und der Lehre von der Interpunktion. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, und zwar entweder ein Aufsatz oder eine grammatisch-orthographische Übung. Nöfske.

3. Latein. 7 Std. Lektüre aus Cornelius Nepos mit Auswahl. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Aus der Moduslehre das Wichtigste von den konjunktivischen Nebensätzen, besonders die indirekte Frage; ausführlicher als in Quinta die Lehre vom acc. c. inf., vom abl. abs., vom partic. coniunctum im Genetiv, das Supinum. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exerctium, dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Lektüre: S. 3, W. 4 Std. Grammatik: S. 4, W. 3 Std. Nöfske.

4. Französisch. 4 Std. Sprech- und Leseübungen. Der bestimmte, unbestimmte und Teilungsartikel (Nom. und Acc.), Deklination des Hauptwortes, das Adjectivum, die Zahlwörter, das Wichtigste über Pronomina, avoir und être, die regelmäßigen Konjugationen mit Ausschluß des Konjunktivs, nach Plötz, Elementarbuch, Lekt. 1—73 mit Auswahl. Im 2. Semester Lektüre der dortigen Lesestücke. Jede Woche ein Exerctium oder ein Extemporale. von Lümann.

5. Geschichte und Geographie. 4 Std. Nach einer kurzen Betrachtung der kulturhistorischen Bedeutung der Ägypter, Babylonier, Assyrer und Juden Übersicht über die griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Stacke, Erzählungen aus der griech. und röm.

Geschichte. Physische Erdkunde von Europa außer Deutschland im geogr. Sinne; dazu der Nordrand von Afrika und das vorderasiatische Hochland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht in der Geographie. Nöfske.

6. Mathematik. 4 Std. Rechnen 2 Std. Die Rechnung mit Decimalbrüchen, zusammengesetzte Regeldetri, Procentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Nach Böhmes Rechenbüchern, Teil V. Geometrie 2 Std. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken, ausschließlic der Fundamentalaufgaben. Nach Lieber und von Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, Teil 1 bis § 45. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exerцитium und ein Extemporale. von Lühmann.

7. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Durch vergleichende Beschreibung verwandter Arten wurde der Begriff der Gattung und der Familie gewonnen und so die Einführung in das natürliche System angebahnt. Einige Mitteilungen über die Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich schädliche und nützliche, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. von Lühmann.

8. Zeichnen. 2 Std. Schwierigere Flachornamente nach Herdtle und Hölder; Abändern der vorgeführten Formen; Zeichnen von Blattformen; Ausziehen der Ornamente mit Zeichenfeder und Tusche. Seilheimer.

### Quinta.

Ordinarius: Gymnasial-Elementarlehrer Seilheimer.

1. Religion. 2. Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments mit vorwiegender Berücksichtigung des Thatsächlichen im Leben Jesu bis zur Himmelfahrt (Lesebuch 1 bis 40). Wiederholung des 1. Hauptstückes mit den in Sexta gelernten Bibelsprüchen; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. 4 Kirchenlieder; Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder. Das Wichtigste vom Kirchenjahr (Lesebuch VIII, S. 280–284). Nöfske.

2. Deutsch und Geschichte. 3 Std. Übungen im lauten und sinngemäßen Lesen von Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte) und Gedichten, verbunden mit Besprechung und Erklärung des Gelesenen. Übung im Nacherzählen und Deklamieren. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. Lehre vom einfachen erweiterten Satze, von den leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes und von den einfachsten Gesetzen der Interpunktion. Konjunktionen. Orthographische Regeln. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen in lateinischer Schrift, oder eine grammatische Arbeit oder eine Erzählung. Löffler.

3. Latein. 8 Std. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die Distributivzahlen und Zahladverbia, die verallgemeinernden Relativpronomina, die reflexiven und indefiniten Pronomina, einige Adverbialbildungen, die Präpositionen, die Konstruktion der Städtenamen, die conjugatio periphrastica, die Deponentia. Das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre. Syntaktische Regeln über den acc. c. inf., das partic. conj., den abl. abs. und über Ortsbestimmungen nach Anleitung des im Lesebuche dargebotenen Lehrstoffes. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschluß an den Lesestoff oder Reinschrift desselben als Hausarbeit oder in der Klasse vorbereitete Exerцитien. Löffler.

4. Geographie. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Deutschland im geo-

graphischen Umfange. Daniel, Leitfaden, IV, § 85—104. Vertiefung des Verständnisses des Globus, der Karten und des Reliefs. Übung im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. Graßmann.

5. Rechnen. 4 Std. Entstehung und Wesen des Bruches. Von der Teilbarkeit der Zahlen, das Erweitern, Heben, Gleichnamigmachen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren der Brüche. Das Resolvieren und Reducieren. Regeldetri mit Brüchen (durch Schluß auf die Einheit gelöst). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Seilheimer.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Erweiterte Erkenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen, nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile wie in Sexta. Graßmann.

7. Zeichnen. 2 Std. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel; Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen. Kolorierübungen. Seilheimer.

8. Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift auf einfachen Linien nach eigener Anleitung des Lehrers, abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

## Sexta.

**Ordinarius: Hilfslehrer Dr. Zart.**

1. Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des A. T. bis zur Teilung des Reiches (Schulz 1—56). Die Hauptfeste des Kirchenjahres nebst den zugehörigen Geschichtsabschnitten. Erstes Hauptstück des Katechismus mit Erklärung und Sprüchen. 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Salpeter.

2. Deutsch und Geschichte. 4 Std. Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem Lesebuche für VI (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Karl d. Gr. bis Wilhelm I., bezw. Kaiser Friedrich III.) sowie von Gedichten. Erlernen einzelner Gedichte. Unterscheidung, bezw. Flexion der Rede- und Satztheile. Präpositionen. Lehre vom einfachen Satz. Orthographische Regeln. Wöchentlich ein Diktat oder eine grammatische häusliche Arbeit. Zart.

3. Latein. 8 Std. Regelmäßige Deklination der Substantiva und Adjectiva. Comparison. Kardinal- und Ordinalzahlen. Pronomina. Hilfsverbum esse und dessen wichtigste composita. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Regelmäßige Konjugationen mit Ausschluß der Deponentia. Zart.

4. Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Aufbau und Bedeutung der Decimalbrüche (3 Stellen). Einfache Beispiele der Regeldetri ganzer Zahlen (durch Schluß auf die Einheit gelöst). Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Exercitium oder Extemporale. Seilheimer.

5. Geographie. 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erd-

kunde; erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche mit Erwähnung der wichtigsten Kulturvölker, Staaten und Städte im allgemeinen und Bild der engeren Heimat im besonderen. Ilgen.

6. Naturbeschreibung. 2 Std. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen mit größeren, leicht erkennbaren Blütenteilen; im Anschluß daran Erklärung der Hauptorgane. W. Beschreibung der Hauptvertreter der Säugetiere und Vögel nebst Mittheilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Seilheimer.

7. Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift auf Doppellinien nach eigener Anleitung des Lehrers; abwechselnd 1 Std. deutsch, 1 Std. lateinisch. Seilheimer.

#### **Technischer Unterricht, der in besonderen Abteilungen erteilt wird.**

a. Turnen. 3 Abteilungen. VI und V 3 Std. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Springübungen, Übungen mit Holzstäben, am Klettergerüst, am Reck und Barren, Schwebübungen, leichte Aufschwünge am Reck. Turnspiele. Seilheimer. — IV bis IIIa 3 Std. Schwierigere Formen und Zusammensetzungen der Frei- und Ordnungsübungen. 1 Std. Ilgen. Gerätübungen: Sturmspringel, Springkasten, Schaukelringe, Reck, Barren, Spiele. 2 Std. Seilheimer. — IIb—I. 3 Std. Eisenstab- und Hantelübungen, bei den Ordnungsübungen auch die militärischen Übungen. Übungen am Springpferd, Stabübungen, Kürturnen, Turnspiele. Ilgen.

b. Gesangunterricht. 4 Abteilungen. VI. 2 Std. Liniensystem, Violinschlüssel, Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Durtonarten, Hauptdreiklänge, Treff- und Stimmbildungsübungen, ein- und zweistimmige Gesänge. — V. 2 Std. Notenwerte, Pausen, Taktarten, dynamische Zeichen, Moltonleiter, Dreiklänge, Treff- und Stimmbildungsübungen, ein- und zweistimmige Gesänge. — IV—IIIa. 2 Std. Triole, Sextole, staccato, legato, dynamische Zeichen, Stimmbildungs- und Treffübungen, Bassschlüssel, Gesänge. — IIb—I. 2 Std. Treffübungen, melismatische Manieren, Vokalisieren, Solfeggien, drei-, vier- und mehrstimmige homophone und polyphone Gesänge. Wiedemann.

c. Zeichnen (wahlfrei). IIb—I. 2 Std. Perspektive nach Streckfuß. Landschaftszeichnen nach der Natur. Übungen im Freihandzeichnen nach Ornamenten, Masken und Köpfen in Gips unter Anwendung zweier Kreiden. Tusch- und Aquarellier-Übungen. Seilheimer.

#### **Verzeichnis der auf der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.**

**Religion:** Die bei Erbe in Spremberg erschienenen 80 Kirchenlieder, von VI—I. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Klix, von VI bis IIIa. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien, in II und I. **Deutsch:** Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in preussischen Schulen, herausgegeben im Auftrag des Ministeriums, von VI bis I. Hopf und Paulsiek—Muff, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, erster Teil, erste Abteilung in VI; zweite Abteilung in V; dritte Abteilung in IV; vierte Abteilung in IIIb; fünfte Abteilung\*) in IIIa. Schuster, Lehrbuch der Poetik, in II und I. **Latein:** Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, 37. Auflage in VI, frühere Auflagen in V—I.

\*) diese Abteilung erst von Ostern 1895 ab; 1894 in IIIa noch das alte Lesebuch für Tertia.

Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, erste Abteilung in VI; zweite in V; dritte in IV; vierte in IIIb und IIIa. **Griechisch:** Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre, von IIIb bis I. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, in II und I. Wesener, Griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe, erster Theil in IIIb und IIIa; zweiter Teil in IIIa. **Französisch:** Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, in IV und IIIb. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, von IIIb bis I. **Hebräisch:** Mezger, Hebräisches Übungsbuch für Anfänger, in IIa. Nägelsbach, Hebräische Grammatik als Leitfadens für den Gymnasial- und akademischen Unterricht, in IIa und I. **Englisch:** F. W. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- und Übungsstücken, in IIa; dsgl. Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken, in I. **Geschichte:** Stacke, Erzählungen aus der griechischen, dsgl. Erzählungen aus der römischen Geschichte, in IV. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes, in IIIb, IIIa, IIb und I. Plötz, Auszug aus der Geschichte, in II und I. **Geographie:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, in V und IV; dsgl. Lehrbuch der Geographie, von IIIb bis I. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 34 Karten, von VI—IV. Diercke und Gäbler, Schulatlas über alle Teile der Erde, von IIIb—I. **Rechnen:** A. Böhme, Aufgaben zum Rechnen, Heft 3 in VI; Heft 4 in V; Heft 5 in IV. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, erster Teil von IV bis I; zweiter Teil von IIIb bis I; dritter Teil in II und I. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, in II und I. **Naturwissenschaft:** Schilling, Kleine Naturgeschichte, von VI bis IIIa. Trappe, Schulphysik, in II und I. **Gesang:** Wieggers, Dreißig Lieder, in VI. Sering, Theor.-praktische Anweisung für den Unterricht im Singen nach Noten, von VI bis IIIa. A. W. Bach, Choralbuch, von VI bis IIIa. Sering, Auswahl von Gesängen, op. 105, von VI bis I.

Außerdem werden für die Lektüre im Schuljahre 1894/95 benutzt:

**Religion:** in I: Novum testamentum Graece. Deutsch: in I: Goethes und Schillers Werke (Auswahl); in IIa: Nibelungen und Gudrun in Auswahl von Golther, Stuttgart bei Göschen (mittelhochdeutsch); Nibelungenlied, Gudrunlied, Gedichte Walthers von der Vogelweide (neuhochdeutsch); in IIb: Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers und Goethes Gedichte. Lateinisch: in I: Tacitus, Agricola und I. Buch der Annalen; Cicero, pro Sestio und Tusculanen; Livius, Buch XXI—XXIV; Horaz; in IIa: Vergil, Aenëis; Auswahl aus Catull, Tibull, Propertius; Sallust, de bello Jugurthino; Cicero, Cato maior; Livius, XXIII. Buch; in IIb: Vergil, Aenëis; Livius, II. Buch; Cicero, oratio in Catilinam I, de imperio Cn. Pompei; in IIIa: Caesar, de bello Gallico; Ovid, Metamorphosen; in IIIb: Caesar, de bello Gallico. Griechisch: in I: Homer, Ilias; Sophokles, Antigone; Demosthenes, olynthische und philippische Reden; Plato, Apologie; Xenophon, Hellenika und Cyropädie; in IIa: Homer, Odyssee; Herodot, VI—IX; Lysias; in IIb: Xenophon, Hellenika und Anabasis; Homer, Odyssee; in IIIa: Xenophon, Anabasis. Französisch: in I: Racine, Phèdre, von Rauch bei Velhagen und Klasing; Guizot, Histoire de la civilisation en Europe I, von Pfundheller und Lücking; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; in IIa: Nouvelles pittoresques, Göbelsche Ausgabe; Racine, Iphigénie, bei Velhagen und Klasing; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; in IIb: Nouvelles ge-

nevoises, 3. Teil, von Töpffer bei Velhagen und Klasing; in IIIa: Choix de contes et de récits, Göbelsche Ausgabe. Hebräisch: in I: Das alte Testament im Urtexte. Englisch: in I: Irving, The Sketch Book, von Pfundheller und Lücking, 1. Teil; Shakspeare, Macbeth, bei Velhagen und Klasing.

Im Lateinischen und Griechischen werden in der Klasse nur Textausgaben benutzt.

## II.

### Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 24. März 1893. Den Oberlehrern von Lühmann, Dr. Burmann und Salpeter ist der Professortitel verliehen.

Dasselbe. 25. April, 9. Mai, 1. Juli, 4. September. Zur Anschaffung werden empfohlen: Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71. Erlebnisse eines Studenten und Einjährigen namentlich während der Belagerung von Paris. Im besonderen für die Jugend unserer höheren Lehranstalten erzählt von Theod. Bracht, Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S. — Jederzeit kampfbereit! von Oskar Höcker und Arnold Ludwig, Leipzig bei Hirt. — Die Mission in der Schule, 6. Aufl., von Warneck, Gütersloh bei Bertelsmann. — Gerke Suteminne, von Gerhard von Amyntor. — Allerhöchste Nordlandsreisen, von Dr. Gütsfeld.

Dasselbe. 28. April. Denjenigen Abiturienten neunstufiger Lehranstalten, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, ist sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung zu erteilen und ev. zugleich zu empfehlen, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahndirektion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden.

Dasselbe. 2. Mai. Hinsichtlich der Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern sind folgende Bestimmungen getroffen: 1. Die Provinzial-Steuer-Direktoren sind zur Annahme von Supernumeraren befugt, wenn die Bewerber a) die 1. Klasse eines Gymnasiums mindestens 1 Jahr lang mit gutem Erfolg besucht haben; b) den Dienst im stehenden Heere oder in der Flotte befriedigend abgeleistet haben und einen gesunden, für den Grenz- und Steueraufsichtsdienst geeigneten Körper besitzen und in der Lage sind, während der Ausbildungszeit ohne Beihilfe aus der Staatskasse ihrem Stande gemäß zu leben; c) das 23. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Gesuche sind schriftlich an den Provinzial-Steuer-Direktor zu richten, und zwar bis zum 10. April bzw. 10. Oktober.

Dasselbe. 9. Mai. Dem Professor von Lühmann ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Dasselbe. 29. Juli. Zeugnisse, welche über den Ausfall der Abschlussprüfung nach Absolvierung des 6. Jahreskursus ausgestellt werden, sind kostenfrei auszustellen für die Schüler, welche nach bestandener Abschlussprüfung ihre Studien auf der Anstalt fortsetzen; dagegen sind Gebühren zu erheben, wenn der Betreffende nach der Abschlussprüfung die Anstalt verlässt und sein Zeugnis durch einen besonderen Vermerk zu einem Abgangszeugnis gemacht wird (Verf. v. 22. Jan. 1894).

Dasselbe. 23. August. Die Vorschrift, den Unterricht um 11 oder 12 Uhr und nachmittags auszusetzen, wenn um 10 Uhr vormittags die Wärme 25 % C. erreicht hat, giebt nur im allgemeinen einen Anhaltspunkt für das Urteil und schließt das Aussetzen des Unterrichts nicht aus, wenn die Wärme später einen höheren Grad erreicht.

Dasselbe. 22. Oktober. Die öffentlichen Prüfungen an den höheren Schulen zum Schlusse des Schuljahres dürfen wegfallen, wenn nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung von den Patronaten ausdrücklich gewünscht wird.

Magistrat. 2. November. Seitens des Patronats wird die Beibehaltung der öffentlichen Prüfung nicht gewünscht.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. 2. November. Von Ostern 1894 ab dürfen in Gebrauch genommen werden: Wesener, Griechisches Elementarbuch, 2 Teile; Plötz, Auszug aus der Geschichte; Debes, Schul-Atlas für die mittleren Unterrichtsstufen; Diercke und Gäbler, Schul-Atlas über alle Teile der Erde.

Dasselbe. 11. November. Alle Schüler der Unter-Sekunda, welche den Jahreskursus vollendet haben, sind zur Abschlussprüfung zuzulassen. Zwar steht es frei, hinsichtlich solcher Schüler, welche auf Grund eines vorhergegangenen einstimmigen Beschlusses der Lehrerkonferenz als nicht versetzungsfähig erachtet sind, den Eltern oder deren Stellvertretern den Rat zu erteilen, sie nicht in die Prüfung eintreten zu lassen; wenn der Rat aber nicht befolgt wird, sind die Schüler zuzulassen. — Es ist gestattet, daß ausnahmsweise Schüler der Unter-Sekunda, welche am Ende des Schuljahres aus einem triftigen Grunde in die Abschlussprüfung nicht eingetreten sind oder diese nicht bestanden haben oder nach Maßgabe der §§ 8 und 10 der Ordnung zurückgewiesen worden oder im Laufe der Prüfung zurückgetreten sind, falls sie auf derselben Schule verbleiben, schon zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden. Die Aufnahme von Schülern, welche auf diese Weise die Versetzungsprüfung mitten im Schuljahre bestanden haben, in die Ober-Sekunda ist in der Regel nur in solchen Anstalten zulässig, wo Abteilungen bestehen, deren Lehrgang von Michaelis zu Michaelis läuft.

Dasselbe. 2. Januar 1894. Festsetzung der Ferien für das Jahr 1894. Osterferien: Mittwoch den 21. März bis Donnerstag den 5. April; Pfingstferien: Freitag den 11. Mai bis Donnerstag den 17. Mai; Sommerferien: Freitag den 6. Juli bis Dienstag den 7. August; Michaelisferien: Sonnabend den 29. September bis Dienstag den 16. Oktober; Weihnachtsferien: Mittwoch den 19. Dezember 1894 bis Donnerstag den 3. Januar 1895.

Dasselbe. 4. Januar. Schülern, welche die Anstalt verlassen wollen, um sich der Pharmacie zu widmen, ist auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluss- oder Entlassungsprüfung so zeitig auszustellen, daß sie imstande sind, mit Beginn des folgenden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke anzutreten.

Dasselbe. 9. Januar. Die Interpunktionslehre für den Unterricht im Deutschen von Dr. G. Zart darf in Gebrauch genommen werden.

Dasselbe. 18. Januar. Auf den Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst ist die Befreiung eines Schülers von dem obligatorischen Unterricht in Religion, Zeichnen und Turnen zu vermerken.

### III.

#### Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 13. April mit gemeinsamer Morgenandacht, an die sich das Verlesen der Schulordnung und die Verpflichtung der neu aufgenommenen Schüler anschloß. Gleichzeitig erfolgte die Einführung des kurze Zeit vorher vom Magistrat gewählten Oberlehrers Ilgen. Dieser teilt über seinen Lebenslauf folgendes mit: Am 31. Mai 1862 wurde ich, Paul Heinrich Albert Ilgen, zu Cammin in Pommern geboren. Nachdem ich die erste Schulbildung in meiner Heimatsstadt genossen hatte, trat ich zu Ostern 1875 in die Untertertia des Bugenhagenschen Gymnasiums zu Treptow a. R. ein, das ich Michaelis 1880 mit dem Zeugnisse der Reife verließ, um mich dem Studium der klassischen Philologie und der Geschichte zu widmen. Nach dem Besuche der Universitäten Greifswald und Berlin studierte ich in Kiel, wo ich am 15. August 1885 mich der Prüfung für das höhere Lehrfach unterzog. Zur Ableistung des pädagogischen Probejahres wurde ich Michaelis 1885 dem Gymnasium zu Flensburg überwiesen und verblieb an dieser Anstalt, abgesehen von einer vierteljährigen Vertretung am Gymnasium in Wandsbeck und einer dreivierteljährigen Thätigkeit als Hauslehrer, bis zu meiner Berufung an das Gymnasium in Königsberg Nm. Ostern 1893.

Donnerstag, den 25. Mai, wurde die Heiligendörfer-Feier begangen. Nach der Festrede des Herrn Superintendenten Braune wurden zwei Prämien von je 60 Mark zwei Schülern der beiden obersten Klassen verliehen. Der zur Feier des Tages für den Nachmittag geplante Ausflug der Schule mußte wegen drohenden Unwetters unterbleiben; dafür fand Montag den 29. Mai ein gemeinsamer Spaziergang der Lehrer und Schüler nach Veilchenthal statt.

Am Vormittag des 10. Juni fand eine Vergnügungsfahrt mehrerer Lehrer und der Schüler der oberen Klassen nach der schönen Buchheide bei Podejuch-Stettin statt. Am Nachmittag wurde Stettin besucht und von da aus eine Wasserfahrt auf der Oder unternommen.

Am 15. Juni sprach Oberlehrer Dr. Nöfske in der Aula in Gegenwart der Lehrer und Schüler über den „Heimgang des Kaisers Friedrich III“.

Am 16. Juni, dem Eröffnungstage der General-Kirchen-Visitation in der Diözese Königsberg I, sowie am 7. Juli, dem Schlußstage derselben, beteiligte sich die Schule an dem Gottesdienste in der Marienkirche.

Am Sedantage zogen am frühen Morgen Lehrer und Schüler mit der Fahne und unter Musikbegleitung durch mehrere Straßen der Stadt zum Thore hinaus, die Klassen Untertertia bis Prima, um einen Spaziergang nach dem Thal der Liebe bei Schwedt a. O. zu machen, die unteren Klassen, um sich nach dem Turnplatz zu begeben. Auf diesem erfreuten sich die Knaben nach einer Ansprache des Professors Dr. Burmann an turnerischen Spielen und der sich daran schließenden Verteilung von Preisen, zu deren Ankauf die städtischen Behörden bereitwilligst die Mittel gewährt hatten. Abends fand im Beyerschen Lokale eine Feier des Tages statt, bei welcher der Unterzeichnete eine Ansprache hielt und für die größeren Schüler ein Tanzvergnügen stattfand.

Am 14. September brachte der Rezitator O. Fiedler aus Lichterfelde in der Aula das Drama „Joachim von Brandenburg“ von Mefner zum Vortrag und, trotz der Fülle der Personen und des Wechsels der Situationen, zu höchst lebendiger Wirkung.

Am 18. September unternahmen die Schüler der Klassen VI, V, IV und III a unter Führung ihrer Lehrer einen halbtägigen Ausflug.

Am 23. September wurde unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialdirektors Schulze, Vertreters des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin, die Abiturientenprüfung abgehalten, bei welcher den 4 Prüflingen das Zeugnis der Reife zugesprochen wurde. Die Entlassung derselben erfolgte am 27. September.

Am 18. Oktober, als dem Geburtstage weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich, sprach Oberlehrer Reiche bei der in der Aula veranstalteten Schulfeier über das Thema: Friedrich III., ein neuer Siegfried der Deutschen.

Am 31. Oktober, dem Tage der Wahlen zum Abgeordnetenhanse, fiel der Unterricht in allen Klassen aus.

Am 13. November begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler in der Marienkirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen Festaktus in der Aula gefeiert, bei welchem Oberlehrer Graßmann die Festrede über den „Sklavenhandel und seine Bedeutung für die Entwicklung von Ostafrika“ hielt, die Schüler aber Festgesänge und patriotische Gedichte vortrugen.

Die Entlassungsprüfung des Ostertermins fand unter dem Vorsitze des Unterzeichneten am 5. März statt. 9 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, 3 von ihnen unter Befreiung von dem mündlichen Examen.

Am 9. März, dem Sterbetage weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I., sprach Oberlehrer Löffler in der Aula vor den versammelten Lehrern und Schülern über „die letzten Tage Wilhelms I.“

Von längeren Krankheiten ist das Lehrerkollegium im verflossenen Jahre leider nicht verschont geblieben: einer der Lehrer mußte wegen seiner Erkrankung vom 21. bis zum 30. Oktober, ein anderer aus demselben Grunde vom 1. bis zum 12. Dezember, ein dritter ebendeshwegen vom 15. bis zum 26. Januar vertreten werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Laufe des Schuljahres im allgemeinen befriedigend. Doch verlor die Anstalt zu unserem tiefsten Schmerze durch den Tod den Quintaner Wilhelm Lambateur, einen lieben, freundlichen Schüler, der uns schöne Hoffnungen für die Zukunft erweckte.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht an den Nachmittagen des 19. Juni, des 7., 10. und 11. Juli sowie des 21. und 22. August aus.

## IV.

## Statistische Mitteilungen.

## I. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	15	13	13	19	15	27	28	28	18	176
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892/93	10	3	1	—	1	2	3	1	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	9	6	12	19	21	25	17	—	116
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	4	1* + 2	—	2	2	1	—	19	31
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	12	16	12	25	23	29	30	19	20	186
5. Zugang im Sommersemester	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester	4	1	—	—	—	2	1	—	—	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	7	6	7	—	—	—	—	—	—	20
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	2	—	1	—	—	—	—	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	16	17	15	18	24	27	29	19	21	186
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	2	1	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1894	15	17	16	19	24	27	27	18	20	183
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	20,2	18,6	17,8	16,6	15,5	14,3	13,1	12,2	10,1	—

\*) Die Aufnahme erfolgte am 27. Februar 1893.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	172	—	—	14	82	101	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	173	—	—	13	80	104	2
3. Am 1. Februar 1893	172	—	—	11	80	100	3

## 3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1893: 6, Michaelis 1893: 7, zusammen 13 Schüler. Von diesen ist zu Ostern 1893 ein Schüler abgegangen und in einen praktischen Beruf eingetreten.

#### 4. Mitteilung über die Reifeprüfungen.

No.	Vor- und Zuname der Abiturienten	Geburts- tag	Geburtsort	Religion bezw. Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Vor dem Ein- tritt in die hiesige Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
						auf der Schule	in Prima Jahre		

#### Michaelis 1893: Termin der mündlichen Prüfung: 23. September.

1.	Ernst Borchardt	25. Febr. 1872	Marienthal bei Bahn	ev.	Landwirt in Neuendorf bei Bahn	11	2 1/2		Steuerfach
2.	Kurt Gadow	12. Nov. 1873	Jädickendorf b. Königsberg Nm.	ev.	Gutsbesitzer auf Bahrfelde	10 1/2	3		Militär
3.	Max Richnow	24. Okt. 1871	Alt-Lietze- göricke	ev.	Bauergutsbes. in Alt-Lietze- göricke.	7 1/2	2 1/2		Jura
4.	Victor * Cohn	23. März 1871	Berlin	mos.	Kaufmann in Berlin	2 1/2	2		Medizin.

#### Ostern 1894: Termin der mündlichen Prüfung: 5. März.

1.	Kurt Kasch	23. Febr. 1873	Scharnhorst b. Vietz	ev.	Lehrer in Bernikow	12	3		Medizin
2.	Albert * Zielisch	23. Febr. 1874	Nieder- Lübbichow	ev.	Fischergutsb. in Nieder- Lübbichow	8	2		Jura
3.	Karl * Hadeball	2. Aug. 1874	Schocken, Kreis Wongrowitz	ev.	Lehrer in Letschin	10	2		Jura
4.	Emil Fleck	13. Nov. 1873	Kerkow, Kr. Soldin	ev.	Amtsrat in Kerkow	3	3	Pädagogium zu Züllichau	Militär
5.	Albert Hönicke	16. Mai 1874	Berlin	ev.	Brauereibes. in Zielenzig	3	2		Jura
6.	Kurt * Schulz	28. April 1873	Wolgast	ev.	† Obersteuer- kontrolleur	2 1/2	2		Jura
7.	Paul Grinnig	5. Dez. 1875	Berlin	ev.	Postsekretär in Königs- berg Nm.	4	2		Steuerfach
8.	Paul Michelsen	7. Juni 1872	Filehne	ev.	† Arzt in Posen	3/4	3	Gymnasium zu Friedland M.	Militär
9.	Karl Feldhahn	4. März 1876	Plötzensee bei Berlin	ev.	Superintend. in Seelow	6	2		Jura

\*) Cohn, Zielisch, Hadeball und Schulz sind von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.

V.

**Sammlung von Lehrmitteln.**

**A. Lehrerbibliothek.**

1. Geschenkt wurden: von Herrn Dr. Zart: Catulls Buch der Lieder in deutscher Nachbildung von Theodor Heyse; von der Verlagsbuchhandlung von G. Freytag in Leipzig: Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches und Naturgeschichte des Pflanzenreiches, bearbeitet von M. Fischer.

2. Angekauft wurden: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrgang 1893; Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Jahrgang 1893; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrgang 1893; Preufsische Jahrbücher, Jahrgang 1893; Deutsche Litteraturzeitung, Jahrgang 1893; Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, Jahrgang 1893; Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, Roschers Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Heynes deutschem Wörterbuch, Fricks und Polacks „Aus deutschen Lesebüchern“; Eulenburg und Bach, Schulgesundheitslehre; Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte, der Baukunst, Bildnerei, Malerei und Musik; Thucydides I, II, VI, VII, ed. Sitzler; Taciti Agricola, ed. Knaut; Taciti Germania, ed. Egelhaaf; B. v. Kugler, Deutschlands größter Held; Rogge, Vom Kurhut zur Kaiserkrone; Oden und Epoden des Horaz, von Rosenberg; Koch, Horaz; Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen, XIV; Olympia, von Gärtner; Jäger, Pro domo; Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen; Paulsen, Das höhere Schulwesen in Preußen; Kehrbach, Mitteilungen; Diercke und Gäbler, Schulatlas; Plötz, Auszug aus der Geschichte; Warneck, Die Mission in der Schule; Haselmayer, Neues Aufsatzbuch.

**B. Schülerbibliothek.**

Angekauft wurden: Spielhagen, Problematische Naturen; Krüger, Drei Kaiser; Boltz, Hellenische Erzählungen; Kuenen und Evers, Erläuterungen zu deutschen Klassikern, 8 Bändchen; Krieg, Römische Altertümer; Wustmann, Sprachdummheiten; Thucydides, ed. Boehme, 10 Exemplare; Weisenfels, Ciceros Leben und Schriften, 3 Exemplare; Herders Werke, herausgegeben von Suphan, Bd. 9; Daniel, Lehrbuch der Geographie; Dr. \*\*, Allerhand Sprachverstand; Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue; Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71, 3 Exemplare; Becker, Charikles; Becker, Gallus; Bötticher und Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur, 3 Exemplare; G. v. Amyntor, Gerke Suteinnie; E. Wichert, Heinrich von Plauen; Wolf, Die That des Arminius; Klee, Die deutschen Heldensagen; Hoffmanns Jugendbibliothek 246—250; Gülsfeld, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen; Lüders, Anno 70 mitgelaufen; von Eynatten, Brandenburger Sagen; von Mühler, Wahlsprüche der Hohenzollern.

**C. Physikalischer und naturwissenschaftlicher Apparat.**

Geschenkt wurden: vom Quintaner Beck zwei Rehgeweih, vom Quintaner Lissack eine Rohrdommel, vom Untertertianer Jänicke ein Seeteufel, vom Untertertianer v. Knobelsdorff ein Zapfen der Edeltanne aus Landeck, vom Obertertianer Sadée ein Falke. Angekauft wurden: ein Dasymeter, ein Fensterthermometer, Holtzes Apparat zur Demonstration der scheinbaren Bewegung der Fixsterne und der Sonne, ein elektrisches Glockenspiel.

#### D. Zeichenunterricht.

Geschenkt wurde: vom Töpfermeister Herrn Albert Paris eine Anzahl Modelle zum Zeichnen nach Modellen im Umriß.

#### E. Musikalien.

Angeschafft wurden: Bungert, Moltke-Lied, Partitur; Köllner, Kaiser Rotbarts Testament, Partitur.

### VI.

#### Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das größere der beiden königlichen Stipendien genoß im Schuljahre 1893/94 der Obersekundaner Heusermann, das kleinere der Unterprimaner Wagner.

2. Die Prämien der Heiligendörfer-Stiftung erhielten der Primaner Zielisch und der Obersekundaner Augustin.

3. Ganze Freischule genossen das Jahr hindurch ein Obersekundaner, ein Obertertianer, zwei Quartaner, halbe ein Quartaner; außerdem im Sommer ganze Freischule zwei Quartaner, halbe gleichfalls zwei Quartaner.

4. Im Dezember 1893 wurden von dem Central-Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten im Frankfurter Regierungsbezirk zwei Primaner mit je 80 Mark, ein Obersekundaner und ein Obertertianer mit je 60 Mark bedacht.

Dem Verein und denjenigen Einwohnern hiesiger Stadt, welche die Bestrebungen desselben durch Geldbeiträge unterstützt haben, spricht der Unterzeichnete hiermit seinen herzlichsten Dank aus.

### VII.

#### Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Pfleger.

Die Entlassung der Abiturienten findet Dienstag, den 20. März d. Js., vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nach folgendem Programm statt:

Gesang. Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Deklamationen:

Mittwoch-Nachmittag, von Fröhlich; Sextaner Dittrich.

Der rechte Barbier, von Chamisso; Quartaner Burmann.

Die alte Waschfrau, von Chamisso; Untertertianer Kasch.

Sprüche des Confucius, von Schiller; Obertertianer Haack.

Paul Gerhard, von Schmidt von Lübeck; Obersekundaner W. Fiehn.

Der alte Bergmann, von Knapp; Primaner v. Blomberg.

Gesang. Im Mausoleum. Nach Gersbach und Zelter aus dem Werke „Der Chorsänger“ von Otto Waldbach und Curt Wiedemann.

Rede des Abiturienten Kasch.

Rede des Primaners Luckert.

Gesang. Malers Wanderlied v. Otto Waldbach.

Entlassungsrede des Direktors.

Gesang. Abschiedslied. Nach Julius Otto und einer Volksweise aus dem Werke „Der Chorsänger“ von Otto Waldbach und Curt Wiedemann.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich Ein Wohllobliches Patronat, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde unserer Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr wird **Donnerstag, den 5. April**, vormittags 7 Uhr eröffnet. Die Aufnahme neuer Schüler findet bis dahin täglich statt. Die für Sexta angemeldeten Knaben werden Mittwoch, den 4. April, nachmittags 2 Uhr einer gemeinsamen Prüfung unterzogen, für welche sie sich mit liniertem Papier und Schreibmaterialien zu versehen haben. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich: Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Kasus, Tempora, Modi, sowie der Rede- und Satztheile in der lateinischen Bezeichnungsweise; Übung im Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe und orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Weiter bemerke ich, daß der lateinische Unterricht in Sexta, der mathematische und der französische in Quarta, der griechische in Untertertia beginnt. Zu Ostern jedes Jahres wird unter der gebotenen Voraussetzung, daß die in eine der genannten Klassen neu eintretenden Schüler noch keinen Unterricht in den betreffenden Lehrgegenständen erhalten haben, darin überall mit den ersten Elementen angefangen. Im Interesse der in privater Vorbereitung befindlichen Knaben wird empfohlen, diese, anstatt einen Teil des Pensums einer höheren Klasse vorwegzunehmen, lieber in dem, was bei ihrer Aufnahme von ihnen verlangt wird, möglichst fest zu machen.

Über die Bedingungen der Aufnahme und die Wahl einer Pension für die neu aufzunehmenden auswärtigen Schüler wird auf folgende Paragraphen der Schulordnung hingewiesen:

„§ 1. Die Anmeldung eines Schülers erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des **Taufscheines** oder der **Geburtsurkunde**, des **Impfscheines** bzw. der Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Lehranstalt besucht hat, eines **Abgangszeugnisses** derselben.

§ 2. Die Wahl der Pension eines Schülers, der nicht bei seinen Eltern oder seinem Vormunde wohnt, unterliegt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche nur dann erteilt wird, wenn das Haupt der Familie, bei welcher der Schüler wohnen soll, sich dem Direktor gegenüber verpflichtet, zur Durchführung der Schulordnung nach Kräften mitzuwirken.“

Königsberg Nm., den 6. März 1894.

**Prof. Dr. Böttger,**

Gymnasialdirektor.

# Verzeichnis der Schüler,

welche im Schuljahr 1893/94

das Gymnasium besucht haben.

Die Abiturienten sind mit \*\*, die anderen im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler mit \* bezeichnet.

Nr.	Name	Vater	Wohnort	Nr.	Name	Vater	Wohnort
<b>Oberprima.</b>							
1**	Borchardt, Ernst	Landwirt	Neuendorf b. Bahn	3	Heusermann, Emil	Magistrats-Sekr.	Königsberg Nm.
2**	Gadow, Kurt	Gutsbesitzer	Bahrfelde	4	Augustin, Max	Pastor	Königsberg Nm.
3**	Richnow, Max	Bauergutsbes.	A.-Lietzegörücke	5	Wagner, Hermann	Pastor	Königsberg Nm.
4**	Cohn, Victor	Kaufmann	Berlin	6	Lehmann, Karl	Zahntechniker	Königsberg Nm.
5**	Kasch, Kurt	Lehrer	Bernikow	7	Rasenack, Franz	Gutsbesitzer	Jädersdorf
6**	Zielisch, Albert	Fischergutsbes.	N.-Lübbichow	8	Kaul, Hermann	Müblenbesitzer	Zäckerick
7**	Hadeball, Karl	Lehrer	Letschin	9	Köppen, Kurt	Lehngutsbes.	Alt-Wustrow
8**	Fleck, Emil	Amtsrat	Kerkow	10	Muth, Walter	† Brauereibes.	Frankfurt a. O.
9**	Hönicke, Albert	Brauereibes.	Zielenzig	11	Thom, Karl	Ober-Postassist.	Königsberg Nm.
10**	Schulz, Kurt	† O.-Steuerkontr.	Wolgast	12	Fiehn, Walter	Pastor	Neumecklenburg
11**	Grimmig, Paul	Postsekretär	Königsberg Nm.	13	Fiehn, Bruno	Pastor	Neumecklenburg
12	Lichtenfels, Hans	Geh. Oberpostrat	Berlin	14	Päge, Ernst	Möbelhändler	Königsberg Nm.
13**	Michelsen, Paul	† Arzt	Berlin	15	v. Stilarsky, Leopold	† Gutsbesitzer	Wiersban
14	Klee, Johannes	Lehrer	Neu-Barnim	16	Bauer, Robert	Ingenieur	Berlin
15**	Feldhahn, Karl	Superintendent	Seelow	17	Held, Erich	Pastor	Lossow
16	Luckert, Albert	† Lehrer	Golm	<b>Unter-Sekunda.</b>			
17	Friers, Max	Rechnungsrat	Berlin	1	Ritter, Kurt	Kreiskassenrend.	Königsberg Nm.
18	Berkner, Friedrich	Rentier	Schönfliefs Nm.	2	Wilke, Alwin	Rentier	Groß-Mantel
19	Evens, Arthur	Arzt	Berlin	3	Barths, Erich	Domänenp.	Kolbatz
20*	Leist, Max	Kaufmann	Neudamm	4	Dudy, Otto	† Gutsbesitzer	Klücken
<b>Unter-Prima.</b>				5	Pfeil, Fritz	Rittergutsbes.	Stecklin
1	Masche, Karl	Bauergutsbes.	Trossin	6	Maas, Richard	† Eisenbahnsekr.	Straßburg i. E.
2	Wagner, Theodor	Pastor	Königsberg Nm.	7	Kranz, Paulus	Pastor	Schildberg
3	v. Blomberg, Rudolf	Postdirektor	Königsberg Nm.	8	Zunke, Fritz	Bauergutsbes.	Wrechow
4	Holtzsch, Albrecht	Seminardir. a. D.	Berlin	9	Löffler, Wilhelm	Vorwerksbes.	Soldin
5	Friedländer, Georg	Kaufmann	Berlin	10	Nicks, Wilhelm	Bauergutsbes.	Nahausen
6	Grobe, Karl	Pastor	Dobberzin	11	Dortschy, Walther	Pastor	Wrechow
7	Karfunkel, Hans	Redakteur	Berlin	12	Jacobsohn, Leo	† Bankier	Berlin
8	Schade, Artur	Seminarlehrer	Königsberg Nm.	13	Neumann, Rudolf	Rendant	Falkenwalde
9	Krieger, Georg	Ob.-Posts. a. D.	Königsberg Nm.	14	Böttger, Georg	Gymnasialdir.	Königsberg Nm.
10	Thomas, Theodor	Kaufmann	Hirschberg	15	Wendt, Erich	Bauergutsbes.	Bernikow
11	Platau, Max	Kaufmann	Berlin	16	Schmerel, Sally	Kaufmann	Königsberg Nm.
12	Heyden, Fritz	Baurat	Berlin	17	Fiehn, Johannes	Pastor	Neumecklenburg
13	Richter, Max	Drechslermeister	Königsberg Nm.	18	Bruns, Otto	Rittergutsbes.	Lutzig
14	Wassermann, Kurt	† Hotelbesitzer	Müncheberg	19	Feldhahn, Ulrich	Superintendent	Seelow
15	Evens, Walter	Arzt	Berlin	<b>Ober-Tertia.</b>			
16	Krieger, Karl	Gutsbesitzer	Gerswalde	1	Wahrburg, Richard	Kaufmann	Königsberg Nm.
17	Steffen, Wilhelm	Lehrer	Gerswalde	2	Pietz, Karl	Gasthofbesitzer	Kriescht
<b>Ober-Sekunda.</b>				3	Hoferichter, Otto	Maschinenbauer	Königsberg Nm.
1*	Schneider, Hugo	Rittergutsbes.	Weichau	4	Staffehl, Kurt	Rentier	Landsberg a. W.
2	Pierau, Johannes	† Tierarzt	Berlin	5	Söchting, Edmund	Bibliothekar	Berlin
				6	Keetman, Franz	Schulrat u. Seminardirektor	Königsberg Nm.
				7	Sadée, Leopold	† Seminardir.	Königsberg Nm.

Nr.	Name	Vater	Wohnort	Nr.	Name	Vater	Wohnort
8	Grübler, Fritz	† Kaufmann	Bärwalde	13	Burmann, Georg	Professor	Königsberg Nm.
9	Nöfske, Paul	Oberlehrer	Königsberg Nm.	14	Stübbe, Friedrich	Mühlenbesitzer	Güstebiese
10	Buhrow, Fritz	Landwirt	Wrechow	15	Bruns, Karl	Rittergutsbes.	Lutzig
11	Holtz, Kurt	Kaufmann	Königsberg Nm.	16	Deleri, Johannes	Lehrer	Königsberg Nm.
12	Lewy, Ludwig	Kaufmann	Berlin	17	Strache, Otto	Bäckermeister	Zehden
13	Berndt, Paul	† Landwirt	Stresow	18	Striese, Arnold	† Buchhändler	Königsberg Nm.
14	Schulz, Richard	Gärtner	Königsberg Nm.	19	Kirschke, Alfred	Stationsvorst.	Fürstenfelde
15	Eckleben, Fritz	† Kürschnermstr.	Königsberg Nm.	20	* Heller, Martin	† Kaufmann	Königsberg Nm.
16	Tech, Albert	† Landwirt	Marienthal	21	Grawert, Friedrich	Lehrer	Schönfliefs
17	Vergin, Walter	Forstkassenrend.	Fürstenfelde	22	Matthes, Emil	Bauergutsbes.	Dölzig
18	Haack, Ludwig	† Kaufmann	Berlin	23	Piepenhagen, Martin	† Kaufmann	Königsberg Nm.
19	Grundmann, Johannes	Kaufmann	Königsberg Nm.	24	Pietz, Max	Kaufmann	Friedeberg Nm.
20	Harney, Fritz	Wagenfabrikant	Königsberg Nm.	25	Klein, Walther	Hutfabrikant	Königsberg Nm.
21	Krüger, Ernst	Rentier	Schönfliefs	26	* Heller, Georg	† Kaufmann	Königsberg Nm.
22	Hans, Georg	Kaufmann	Fürstenfelde	27	* Mahler, Alfred	Bürgermeister	Bahu
23	George, Erich	Landwirt	Schönfliefs	28	Malitz, Theodor	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
24	Benekendorff, Georg	Ziegeleibesitzer	Freienwalde a. O.	29	Schmerel, Nathan	Kaufmann	Königsberg Nm.
				30	Bähne, Paul	Gutsbesitzer	Nabern

**Unter-Tertia.**

1	Dortschy, Hans	Pastor	Wrechow
2	Wendt, Friedrich	Domänenpächter	Klein-Wubiser
3	Fischer, Hans	Kaufmann	New-York
4	Mylo, Richard	Kaufmann	Königsberg Nm.
5	Hildebrandt, Erich	Gerichtssekretär	Königsberg Nm.
6	Levi, Georg	Kaufmann	Königsberg Nm.
7	* Baruth, Max	Kaufmann	New-York
8	Paur, Eberhard	Apothekenbes.	Reppen
9	Kranz, Walther	Pastor	Schildberg
10	Reiche, Adalbert	Oberlehrer	Königsberg Nm.
11	Kasch, Fritz	Lehrer	Bernikow
12	Pietz, Willy	Kaufmann	Friedeberg Nm.
13	Rasenack, Walter	Gutsbesitzer	Jädersdorf
14	Futh, Ludwig	Uhrmacher	Königsberg Nm.
15	v. Knobelsdorff, Ernst	Revierförster	Spiegel
16	Haack, Rudolf	† Kaufmann	Berlin
17	Fahrendholz, Hermann	Pastor	Grünthal
18	Brisch, Alfred	Kaufmann	Königsberg Nm.
19	Voigt, Walter	Viehhändler	Königsberg Nm.
20	* Steinbach, Karl	† Kaufmann	Königsberg Nm.
21	Röse, Wilhelm	Steuereinnnehmer	Schönfliefs
22	Eichler, Arthur	Kaufmann	Königsberg Nm.
23	Wendt, Max	Landwirt	Königsberg Nm.
24	Steger, Richard	Gerichtssekretär	Berlin
25	Meyer, Karl	Pastor	Klein-Wubiser
26	Jänicke, Ernst	Mühlenbesitzer	Königsberg Nm.
27	Pampe, Emil	Möbelhändler	Schönfliefs
28	Reinhart, Wilhelm	Steuereinnnehmer	Königsberg Nm.
29	Gründler, Friedrich	Domänenpächter	Heidchen

**Quarta.**

1	Gadow, Fritz	Gutsbesitzer	Bahrfelde
2	Klein, Hans	Hutfabrikant	Königsberg Nm.
3	Fiehn, Gerhard	Pastor	Neumecklenburg
4	Corswandt, Max	† Lehrer	Stralsund
5	Hochschild, Johannes	Kaufmann	Zehden
6	Gerwing, Walther	Lehngutsbesitzer	Dölzig
7	Beyer, Hans	Hotelbesitzer	Königsberg Nm.
8	Goldammer, Wilhelm	Apothekenbes.	Zehden
9	Hoffmann, Johannes	Förster	Alt-Blessin
10	Engel, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.
11	Herzberg, Ernst	† Kaufmann	Zechin
12	Wagner, Martin	Pastor	Königsberg Nm.

**Quinta.**

1	Gerwing, Reinhard	Lehngutsbesitzer	Dölzig
2	Hufnagel, Gustav	Gutsbesitzer	Treuenfelde
3	Punzel, Kurt	Ratszimmermstr.	Königsberg Nm.
4	Beck, Hubert	Förster	Schmarfendorf
5	Berndt, Paul	Bauergutsbes.	Stresow
6	Biesel, Ernst	Kaufmann	Schönfliefs
7	Neitzel, Walther	Pastor	Klebow
8	v. Knobelsdorff, Alfred	Apothekenbes.	Königsberg Nm.
9	Gesche, Emil	Bauergutsbes.	Wrechow
10	La Baume, Wilhelm	O.-Steuerkontroll.	Königsberg Nm.
11	Radeke, Walter	Lehrer	Linde
12	Jordan, Johannes	Bauergutsbes.	Dölzig
13	Lissack, Hugo	Förster	Plantage
14	Becker, Alfred	Bahnmeister	Königsberg Nm.
15	† Lambateur, Wilhelm	Hotelbesitzer	Reppen
16	Braune, Martin	Superintendent	Königsberg Nm.
17	Wendeler, Wolfgang	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg
18	Schukar, Max	Tischlermeister	Königsberg Nm.
19	Ganschow, Paul	Kaufmann	Königsberg Nm.

**Sexta.**

1	Wendeler, Paul	Gutsbesitzer	Wilhelmsberg
2	Petzold, Johannes	Rentmeister	Königsberg Nm.
3	Löffler, Ernst	Oberlehrer	Königsberg Nm.
4	Wagner, Georg	Pastor	Königsberg Nm.
5	Lawrenz, Max	Fleischermeister	Königsberg Nm.
6	Hufnagel, Georg	Gutsbesitzer	Treuenfelde
7	Meyer, Artur	Gutsbesitzer	Schönberg
8	Falkenthal, Hermann	Brauereibesitzer	Königsberg Nm.
9	Rünger, Karl	Steuerkontroll.	Schönfliefs
10	Grundmann, Fritz	Kaufmann	Königsberg Nm.
11	May, Siegfried	O.-Postassistent	Königsberg Nm.
12	* Piepenhagen, Erich	† Kaufmann	Königsberg Nm.
13	Haak, Hugo	Lehrer	Königsberg Nm.
14	Hildebrandt, Arno	Gerichtssekretär	Königsberg Nm.
15	Lentz, Max	Rentier	Königsberg Nm.
16	Gesche, Hermann	Gutsbesitzer	Altenkirchen
17	Dortschy, Konrad	Pastor	Wrechow
18	Lüder, Reinhard	Landwirt	Rohrsdorf
19	Päge, Fritz	Möbelhändler	Königsberg Nm.
20	Ganschow, Erich	Kaufmann	Königsberg Nm.
21	Dittrich, Friedrich	Stationsvorst.	Königsberg Nm.